

## Inhalt

<b>Geleitwort .....</b>	<b>11</b>
<b>1. Einleitung .....</b>	<b>13</b>
<b>2. Das Feld der Heilpädagogik mit berufspolitischen Anmerkungen.....</b>	<b>23</b>
2.1 Heilpädagogik zwischen Geisteswissenschaften und Empirie.....	25
2.2 Heilpädagogik als Zusammenspiel von Disziplin und Profession .....	29
2.2.1 Heilpädagogik als Handlungswissenschaft.....	29
2.2.2 Heilpädagogisches Handeln .....	31
2.2.3 Heterogenität der Disziplin.....	33
2.2.4 Professionalitätsdiskurs in der Heilpädagogik.....	39
2.2.4.1 Zum Verständnis von Profession .....	39
2.2.4.2 Heilpädagogische Professionalität.....	43
2.3 Darstellung der heterogenen Ausbildungs- und Studienstruktur in der Heilpädagogik in Deutschland....	47
2.4 Ambivalenzen des Adjektivs ‚heilpädagogisch‘ .....	50
2.5 Narrative als gemeinschaftlicher Grund in der Heilpädagogik .....	54
2.6 Fazit der Feldbetrachtung .....	57
<b>3. Leitfiguren des Denkens .....</b>	<b>59</b>
3.1 Grundsätzliches .....	59
3.2 Begriffstheoretische Rahmung .....	62
3.3 Begriffe als Deutungsmuster .....	63
3.4 In-Beziehung-Treten und In-Beziehung-Sein – Umgang mit philosophischen Texten .....	64
<b>4. Zur Unklarheit des Deutungsmusters heilpädagogische Haltung .....</b>	<b>71</b>
<b>5. Initiierung neuer Denkbewegungen für heilpädagogische Haltung.....</b>	<b>75</b>
<b>6. Gang in die Philosophie: Begründung und Erkenntnisse .....</b>	<b>81</b>
6.1 Etymologische Hinweise .....	84
6.2 Philosophiegeschichtliche Einblicke in verschiedene Haltungskonzeptionen .....	91

6.3	Das aristotelische Verständnis von <i>hexis</i> .....	95
6.4	Gedanken zur Leiblichkeit von Haltung .....	110
6.5	Für eine Betrachtung der Strukturen: Habitus .....	115
6.6	Zwischenfazit I .....	126
6.7	<i>Hexit in Bewegung</i> .....	129
6.8	Zwischenfazit II .....	139
6.9	Haltung als interpersonales Geschehen .....	143
6.9.1	Begriffsbestimmungen .....	145
6.9.1.1	Kritik am Subjekt .....	146
6.9.1.2	Begriff der Person .....	148
6.9.1.3	Begriff des Individuums .....	152
6.9.1.4	Intersubjektivität, Interpersonalität und Interindividualität ..	153
6.9.2	Anthropologische Annahmen der Haltungsphilosophie.....	155
6.9.3	Weiter und enger Haltungs begriff .....	163
6.9.4	Haltung als Beziehung und Beziehung als Haltung .....	167
6.10	Zum unterschiedlichen Verständnis von Theorie und Praxis in Philosophie und Heilpädagogik....	171
6.11	Zum unterschiedlichen Verständnis von Liebe und Freundschaft in Philosophie und Heilpädagogik .....	178
6.12	Aus heilpädagogischer Perspektive: Potenziale und Hindernisse der Haltungsphilosophie .....	184
<b>7.</b>	<b>Annäherungen an ein Denkmodell</b>	
	<b>heilpädagogischer Haltung .....</b>	<b>193</b>
7.1	Disziplin und Profession als Ermöglichungsgrund heilpädagogischer Haltung .....	193
7.2	Konturen und Strukturen von Haltung .....	199
7.2.1	Haltung: Intraprägnenale Dynamiken und Spannungen .	200
7.2.2	Haltung: Sich auf sich selbst, Andere und die Welt beziehen und beziehen lassen .....	204
7.2.3	Haltung: Im Umgang sichtbar werden.....	210
7.2.4	Haltung: Als Person in Erfahrung involviert .....	216
7.2.5	Haltung: Die zeitliche Dimension auffächern .....	221
7.2.6	Haltung: Von grundlegenden Affirmationen ausgehend .....	226
7.3	Rahmungen für ein Denkmodell heilpädagogischer Haltung.....	229
7.4	Zusammenführung für ein Denkmodell heilpädagogischer Haltung .....	233
<b>8.</b>	<b>Reflexion und Ausblick.....</b>	<b>249</b>
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>261</b>